

***** NEWSLETTER *****

Liebe Kundin, Lieber Kunde

Mit diesem Newsletter möchte ich einen neuen Weg beschreiten, indem ich Sie bei Bedarf (ca. 1x im Jahr) über Neuheiten sowohl in der Zahnmedizin wie auch in meiner Praxis informiere. Die Medien berichten permanent über zahnmedizinische Themen, welche unter Umständen auch bei Ihnen zu einem Wunsch nach zusätzlicher fachlicher Information führen. Diese möchte ich Ihnen im Sinne einer Dienstleistung zu Verfügung stellen.

In diesem ersten Exemplar werde ich Sie kurz zur Benützung von Lasergeräten in der Dentalmedizin, zur Thematik des Knirschens und Pressens mit den Zähnen, zu Tarifierung und zu personellen Aenderungen in meiner Praxis orientieren.

Laser

Seit Jahren wird von der Medizinalindustrie versucht ihre Lasergeräte für den Dentalmarkt zu erschliessen. Bis vor kurzem wurden einfach bestehende Geräte an Zähnen und Zahnfleisch ausprobiert. Nun ist ein Gerät entwickelt worden das speziell auf die Bedürfnisse der Zahnmedizin zugeschnitten ist. Im Rahmen unseres monatlich stattfindeten Study Clubs (Weiterbildungszirkel unter Zahnartzkollegen) liess ich mir dieses Gerät einen Abend lang vorführen. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass sowohl das Gerät wie auch die Behandlungsmethoden noch nicht ausgereift sind. So fehlt z.B. (wie bei allen anderen Lasern auch) Licht am Behandlungskopf, etwas das bei den Köpfen der "Bohr-Apparate" schon lange selbstverständlich ist. Ohne dass man aber etwas sieht (die Lampe am Behandlungstuhl reicht sehr oft nicht!) kann auch nicht seriöse gearbeitet werden. Noch nicht geklärt ist auch die Frage nach der Sauberkeit der präparierten Füllung. Da Zahnschmelz nicht ausgeschliffen sondern mit dem Laserstrahl zertrümmert und verdampft wird, ist die Ueberprüfung ob noch Karies zurückbleibt schwieriger. Auch die Füllungsqualität nach Laserpräparation ist wissenschaftlich nicht langfristig gesichert da bis jetzt alle Klebesysteme für Kunststoffüllungen für feingeschliffene "Löcher" entwickelt worden sind. Die Oberfläche nach dem Laser sieht aber ganz anders aus -> Haftungmechanismus? Leider werden neue Produkte von der Industrie heute ganz anders vermarktet als noch vor zehn Jahren. Bevor seriöse wissenschaftliche Tests von Universitäten gemacht werden können gelangt die Industrie direkt an die Medien. So können Privatpraxen zum teuren Versuchslabor werden. Persönlich widrestrebt es mir nur um "IN" zu sein etwas zu kaufen bevor die dazugehörigen Fragen geklärt sind. Wenn die jetzigen Quasi-Prototypen entscheidende Verbesserungen erfahren und die Universität positive Ergebnisse liefern wird werde ich mich freuen ein neues Werkzeug zu haben das dann wirklich neue Behandlungsperspektiven erschliesst und auch garantiert. Uebrigens: Der Vorteil von weniger schmerzhaftem "bohren" kommt mit den heutigen Geräten nur selten, in ausgesuchten Fällen, zum Tragen. Die Lasertechnik in der Zahnmedizin kann eine Zukunft haben, sie ist aber jetzt noch klar in den Kinderschuhen.

Knirschen und Pressen

Sehr viele Leute pressen und knirschen während der Nacht. Dies kann je nach Intensität und Dauer zu Schäden an den Zähnen, Zahnhalteapparat (Parodont) und Kiefergelenken führen. Etwas weniger bekannt ist, dass vor allem das Pressen auch zu Kopfschmerzen, Migräne und zu Verspannungen im Nacken-Hals-Bereich führen kann. Mit der bisherigen Nachtschienen-Therapie konnte man das Knirschen abfangen nicht jedoch das Pressen. Seit einem Jahr, nach einem Weiterbildungskurs, wende ich für all diese Probleme eine neuartige Schiene an die auch das Pressen unterbindet und deshalb auch bei vielen Kopfwehfällen erfolgreich ist. In den USA wird diese Schiene als Migränetherapie bereits von den Krankenkasse bezahlt da sie sich als mindestens ebenso wirksam erwiesen hat wie Medikamente. In der Schweiz muss die Schiene selber bezahlt werden, allerdings ist sie billiger als die herkömmliche Bauart und kostet ca. Fr. 500.- (gegenüber 720.-früher).

Dentalhygienikerin

Zuerst die schlechte Nachricht: Frau Ingrid Clements verlässt uns auf Ende Februar auf eigenen Willen da sie sehr viel näher bei ihren Wohnort eine Stelle gefunden hat. Zum Glück kann ich diese Lücke wieder schliessen in dem Frau Gabriela Staub wieder kommen wird die die meisten von Ihnen bereits kennen und ebenfalls sehr schätzen. Das wöchentliche Prophylaxe-Angebot sieht bei uns somit wie folgt aus: Montags: Frau Tünde Tauber, Dienstags: Frau Diana Fari, Mittwochs: Frau Gabriela Staub.

Tarife

Der Bundesrat hat beschlossen, dass die Tarife schweizweit offengelegt werden müssen. Wie er sich das vorstellt ist noch nicht ganz klar. Zu verbergen allerdings hatte ich noch nie etwas und werde es nicht haben. Der Taxpunktwert ist nach wie vor bei Fr. 3.50 für alle zahnärztlichen Leistungen und meine Abrechnungen sind immer transparent. Mein Ziel ist es auch, dass die Arbeiten die ich mache qualitativ Top sind und eine der Ausgangslage entsprechend hohe Lebensdauer erreichen werden. Nur so ist es möglich, dass das PreisLeistungsverhältnis für beide Seiten langfristig als fair eingestuft werden kann. Das schweizerische Tarifsysteem ist zum Glück immer noch so ausgelegt, dass der Zahnarzt es sich leisten kann seine Zeit zunehmen um präzise arbeiten zu können. Es ist mir ein Bedürfnis mir und vor allem Ihnen diese Zeit auch zu geben!

Für Ihr mir entgegengebrachtes Vertrauen möchte ich mich sehr herzlich bei Ihnen bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

